Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne neue Lieder

Das Dritte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421828

Visual Library

14. Tischler, Schmiede auch daneben, und die Drechsler sollen leben, alles was Gesell sich nennt! Kupfer=, Blech= und Messingschläger, und die schwarzen Schornstein=feger, die helfen, wenn der Schornstein brennt.

15. Auch die Blei= und Kupferdecker, und die Schwarz= und Weißbrod=Bäcker, die das Brod in'n Ofen schieb'n, und vor allen auch die Schlachter, und die guten Filzhut=macher, die den Obermann uns geb'n.

16. Die Schuhmacher und die Schneider, Schlosser, Weber, Tuchbereiter, was zum Handwerk noch gehört, alle die in Arbeit stehen, und die auf die Reise gehen, alle sind uns lieb und werth.

Das Dritte.

Ich hab dir geschaut in die Augen, ich hab in dein Herz dir geblickt, ich hab geprüft deine Seele, als mich deine Nähe beglückt, ich suchte nicht Reichthum nicht Per-len, ich suchte nicht Glanz und Schein, ich suchte ein Herz voller Liebe und fand es in dir allein, in dir allein, in dir allein.

Du hatteſt geweint eine Thräne, als mich deine Augen erreicht, die Thräne war schöner als Perlen, sie hat mir die Seele gezeigt, nur glücklich in deiner Nähe, stellt ich mein Wandern ein, ich suchte ein Herz ꝛc.

Horch, Liebchen die festlichen Glocken, sie laden zur Kirche uns ein, sie tönen vom Berge herüber, wie Klänge vom Himmel so rein, sie laden zwei glückliche Herzen, zu Gottes Altare ein, was lang ich auf Erden gesuchet, ich fand es in dir allein, in dir allein!

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

1) Brüder, seht ihr nicht die Sonne.
2) Wenn ich mich nach der Heimath sehn'.
3) Ein Jüngling ohne Geld.

Das Erste.

1. Brüder seht ihr nicht die Sonne, Laßt uns reisen, welche Wonne! Jetzund ist die schönste Zeit. Wer sich will die Zeit vertreiben, Der muß nicht zu Hause bleiben, Daß es ihn hernach nicht reu't.

2. Jedes Handwerk muß man loben, Es hat einen gold'nen Boden; Wenn man es nur fleißig treibt, Dann braucht Keiner je zu stehlen, Denn an Geld wird es nicht fehlen, Und der Vater ist bereit.

3. Ist der Bündel erst geschnüret Und das Wanderbuch visiret, Nehmt den Wanderstab zur Hand. Wer will fremde Städte sehen, Der muß in die Fremde gehen, Muß zu Wasser und zu Land.

4. Der die Vöglein thut ernähren, Wird Gesellen auch nicht wehren, Wenn sie suchen Trank und Speis'. Wir Gesellen müssen leben, Und der Vater der muß geben, Wenn wir gehen auf die Reis'.

5. Darum Brüder seid nur munter, Geht die Sonne Abends unter, Morgens geht sie wieder auf; Denn in unsern Wanderjahren Müssen wir oft viel erfahren, Geld und Uhr geht oft darauf.

6. Wollt ihr wahre Freude fühlen, Müßt ihr nicht mit Karten spielen; Denn das Glück geht auf und ab; Mancher ist oft reich geboren Und hat Geld und Gut verloren, Kam dabei an'n Bettelstab.

7. Wollt ihr froh die Zeit hinbringen, Müßt ihr auch ein Liedchen singen, Denn bei Liedern schmeckt der Wein, Wer noch will ein Gläschen trinken, Muß den Herbergsvater winken: Vater schenke doch mal ein.

Landesbibliothek Oldenburg